



... macht ihr Musik?

# BERLINER ENSEMBLETREFF 2013

**FÜR INSTRUMENTAL-ENSEMBLES/  
INSTRUMENTAL-MUSIKGRUPPEN**

➤ 21./22. September 2013  
Villa Elisabeth, Mitte



LANDESMUSIKRAT  
BERLIN

## **BERLINER ENSEMBLETREFF 2013**

### **Inhalt**

Vorab: Förderung von Instrumental-Ensembles

Eine Idee erwächst...

Konzept:

>> Vorspiel- und Feedback-Runden

>> Workshops

>> Ensemble-Coachings

Die teilnehmenden Ensembles 2013

Die mitwirkenden Fachkräfte 2013

Die Kooperations-Partner

## Vorab: Förderung von Instrumental-Ensembles - musikkultureller und gesellschaftspolitischer Kontext -

Gesellschaftlich etablierten Formaten wie Songcontests in Fernsehshows und Wettbewerbs-Formaten des Berliner Musiklebens wird mit dem Berliner Ensembletreff eine Live-Musizierplattform gegenüber gestellt, die ohne den Fokus auf Wettbewerbs-Gedanken auskommt. Der Präsenz des Wettbewerbs-Gedankens in Verknüpfung mit dem Musikmachen soll bewusst ein wertungsfreier Raum zur Seite gestellt werden - denn sowohl in den audio-visuellen Medien als auch in bestehenden Angebotsformaten des Landesmusikrats selbst ist die enge Verknüpfung von Bewertung und Musizieren bereits ausgeprägt.

Der Landesmusikrat Berlin verfolgt mit dem Berliner Ensembletreff ebenso wie mit seinen weiteren Projekten die Strategie, das Musikschaffen in Berlin nachhaltig und qualitativ zu beleben. Mit dem Begegnungscharakter des Berliner Ensembletreffs wird die Vernetzung der Laien- und semiprofessionellen Musikszene gestärkt.

*„Tausende von Bürgerinnen und Bürgern engagieren sich in ihrer Freizeit in vielen Ensembles, ob Akkordeon-, Kammer- oder Zupforchester, Gitarrenensemble, Blockflötenkreis, Jazz- und Popgruppe, multikulturelle Ensembles etc. In diesen Gruppen zeigt sich viel gesellschaftliches Engagement. In der Vielfalt des Amateurmusizierens spiegelt sich auch das Bedürfnis der Gesellschaft nach kultureller Betätigung wieder. Amateurmusikensembles sind unverzichtbar für das kulturelle Leben Berlins. Die Teilnahme an diesen musikkulturellen Aktivitäten ist aber oft mit erheblichen finanziellen Eigenbeiträgen verbunden.“*

*(Deutscher Musikrat)<sup>1</sup>*

Hier wird deutlich, dass Räume für musikalische Betätigung organisatorischer Unterstützung bedürfen und entgeltfreie Zugänge vonnöten sind. Wer sich kontinuierlich in einem Laien-Ensemble engagiert, investiert Eigenmittel in Instrumente und Instrumenten-Pflege, Unterricht, Probenraum, Equipment, Noten etc. Mit dem hohen Engagement, sich in seiner Freizeit musikalisch zu betätigen, geht auch das Bedürfnis nach sozialer Rückkopplung einher. Denn Musizieren bedeutet akustisch Gestaltetes präsentieren, austauschen und geben zu wollen. Einige dieser sozialen Aspekte sind innerhalb eines Ensembles selbst möglich - Musikmachen an sich ist ein dialogisches Prinzip - andere zeigen sich in dem Engagement, im eigenen Kiez live zu musizieren (auf Vereinsfesten, Vernissagen, privaten Veranstaltungen, etc.). Die Bereitschaft, das kulturelle Leben in Berlin, oft ehrenamtlich und meist auf hohem Niveau, mitzugestalten, soll gefördert werden. Jedes Ensemble benötigt über das Proben hinter geschlossenen Türen hinaus Aufführungsräume, temporäre Zielpunkte und neue Impulse.

---

<sup>1</sup> S. 35 „Musikalische Bildung in Chören, Orchestern und Laien-Ensembles - 3. Laienmusik“, Kapitel „Die Lage der Musikalischen Bildung in Berlin - Bestandsaufnahme und Forderungen“, in: „DMR Grundsatzpapier Musikalische Bildung“, 2012

Auch sollen gezielt Menschen in höherem Lebensalter erreicht werden und somit die Wahrnehmung für einen demographischen Wandel in der musikalischen Bildung berücksichtigt finden. In der Wiesbadener Erklärung „Musizieren 50 + - im Alter mit Musik aktiv“ fordert der Deutsche Musikrat, „die kreativen Potenziale älterer Menschen viel stärker als bisher in die Gesellschaft mit einzubringen“<sup>2</sup>. Oft existieren Bilder von älteren Menschen in der Rolle des Rezipienten. Viel zu selten wird älteren Laien-MusikerInnen die Möglichkeit gegeben, sich in einem professionellen Rahmen aktiv zu zeigen - von sich hören zu lassen und sich weiter zu entwickeln.

Diese gesellschaftspolitisch wichtigen, weil konstruktiven Prozesse sollen professionell initiiert werden. Ein Raum zu musikalischem Austausch von Laien-Ensembles soll mit dem Berliner Ensembletreff langfristig etabliert werden. In anregender Atmosphäre wird ein Treff organisiert - ein Ort, um Fragen zu musikalischer Gestaltung, Ausdrucksstärke, Körperbewusstsein, Klangphänomenen und Teamfähigkeit zu stellen. Das gegenseitige Vorspielen Musik von Ensembles diverser Genres, Instrumentalbesetzungen und Altersdurchmischungen mündet jeweils in Feedback-Runden. Hier wird sich auf ein konstruktives und motivierendes Feedback konzentriert - frei vom Wettbewerbs-Gedanken. Intensivierend werden Workshops und Ensemble-Coachings angeboten, um die musikalische und zwischenmenschliche Kommunikation der Ensemble-MusikerInnen untereinander zu stärken.

## **Eine Idee erwächst - „ensembletreffen berlin“ und der Berliner Ensembletreff**

Das „berliner ensembletreffen“ erwuchs 1993 aus der Idee, Instrumental-SchülerInnen die Möglichkeit zu geben, ihr Können in einem wertfreien Raum zu präsentieren. Ein Austauschraum sollte als Alternative zu „Jugend musiziert“ geschaffen werden. Dr. Dietlind Bäuerle-Uhlig entwickelte - gemeinsam mit ihren Kolleginnen Angela Müller-Velte, Regina Wirsching und Nicola Heinze - ein Konzept, das Vorspiele mit positiver Rückmeldung verbindet: während 5-8 Ensembles in einem kleinen Konzert einander und einem bunten Publikum vorspielten, notierten die jeweils anderen Ensemble-Mitglieder ihre Eindrücke anhand der zwei Leitfragen „Was gefällt mir am besten?“ und „Welche Tipps würde ich den MusikerInnen geben, wäre ich ihr(e) LehrerIn?“ Parallel hörten auch Fachkräfte zu und machten sich kritische Gedanken. Anschließend saßen alle gemeinsam in der sogenannten Sesselrunde zusammen, und so erhielt jedes Ensemble ein Feedback zur eben gespielten Musik - konstruktiv und motivierend. Sowohl die „Fach-Jury“ als auch die „Ensemble-Jury“ hatten im Vorfeld eine bündige Einführung erhalten, wie sie positiv formulieren können.

Bis zum Jahr 2010 fand das „ensembletreffen berlin“ in den Räumen der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf, der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg oder in der Landesmusikakademie Berlin statt.

---

<sup>2</sup> S. 1, [http://www.musikrat.de/fileadmin/Musikpolitik/DMR\\_Musizieren\\_50\\_Wiesbadener\\_Erklärung\\_final.pdf](http://www.musikrat.de/fileadmin/Musikpolitik/DMR_Musizieren_50_Wiesbadener_Erklärung_final.pdf)

Das Konzept begeisterte die österreichische Musikpädagogin Dagmar Schinnerl 2003 dermaßen, dass sie die Veranstaltung seit 2005 mit viel Engagement alljährlich im oberösterreichischen Raum umsetzt. Gemeinsam mit Christian Fürst, dem Direktor der Landesmusikschule St. Georgen a.d.G., leitet sie das Projekt. Im Jahr 2011 nahmen 650 MusikerInnen in 130 Ensembles teil: von der Beatbox-Band über Ensembles mit TänzerInnen bis hin zum Bläser-Quintett. Alle Besetzungen und Stilrichtungen finden an den derzeit sechs oberösterreichischen Musikschul-Standorten Raum zum Präsentieren.

Das vom Landesmusikrat Berlin e.V. wieder aufgenommene Projekt wird in Anlehnung an das bisherige Konzept umgesetzt. Abwandlungen und Erweiterungen ergeben sich aus dem Schwerpunkt der Förderung jugendkultureller Maßnahmen des Landesmusikrats, sowie aus dem Fokus auf musikalische Bildungsangebote für Erwachsene und ältere Menschen. Die konzeptionelle Weiterentwicklung zeigt sich u.a. dadurch, dass den TeilnehmerInnen ein intensiveres Aufeinander-Treffen, sowohl in reflektiver als auch in praktisch-musikalischer Hinsicht, geboten wird (mehrkanalige Kommunikation in den Feedback-Runden/praktische Workshop- u. Coaching-Angebote). Ferner wird auf Begriffe mit Wettbewerbscharakter (wie z.B. Jury oder Urkunde) verzichtet und neue Medien werden gezielt eingebunden.

## **Konzept:**

### **Vorspiel- und Feedback-Runden**

Ensembles unterschiedlichster Instrumental-Besetzung, Altersgruppen und Genres spielen sich gegenseitig und Fachkräften in der Vorspiel-Runde vor. Die reine Auftrittszeit liegt bei 20 bis 30 Minuten. Während des Zuhörens füllen sowohl alle Ensembledreffer-TeilnehmerInnen als auch die Fachkräfte sogenannte Feedback-Fragebögen aus. Dabei werden individuelle Eindrücke zu musikalischen Aspekten wie Ausdrucksstärke, Klangfarbe, Rhythmus oder Zusammenspiel notiert. Die Feedback-Fragebögen dienen dann denjenigen, die sich in der Feedback-Runde mit den Fachkräften austauschen (ein bis zwei MusikerInnen pro Ensemble), als Einstieg in das Gespräch. Das dort zusammen gefasste konstruktive Feedback - in dem alle Stärken der Ensembles benannt, das Entwicklungs-Potenzial beschrieben und konkrete Tipps zusammen gefasst werden - erhält jedes Ensemble direkt im Anschluss per Rundmail.

### **Workshops**

Die Workshops ergänzen das Programm des Berliner Ensembledreffer-Treffs, um den TeilnehmerInnen einen musikalischen Austausch auf zwei Ebenen zu bieten: Zum Einen können sich die MusikerInnen eines Ensembles untereinander auf ungewohntem musikalischen Terrain neu begegnen. Und zum Anderen lernen sie hier Ensemble-MusikerInnen aus unterschiedlichsten kulturellen Kontexten kennen. Sowohl die interne als auch die externe Kommunikation wird also praxisnah gefördert.

Natürlich wird auch die jeweilige Workshop-Atmosphäre das vermitteln, was alle bereits kennen: Gemeinsames Musizieren (ob mit Menschen, die man schon kennt oder nicht) ist ohne viele Worte möglich. Eine angenehme Kombination aus leidenschaftlicher Aktivität und Konzentration, diese musikalische Basiskompetenz, bringen die TeilnehmerInnen bereits mit. Daher stellen die Workshops den Anspruch, die MusikerInnen des Berliner Ensembledrehs auf hohem Niveau in spannenden Fachbereichen zu fördern.

### **„Warm-up: Musik und Körperarbeit“**

Mit Carolina Lares-Jaffé

### **„Drum Circle - 1... 2... back to the groove“**

Mit Ricarda Raabe

### **„Funky Tscha - Body Percussion & Groove“**

Mit Hardi Barnewold

### **„Live-Komposition mit Ensembles“**

Mit Dr. Ruth Wiesenfeld

## **Ensemble-Coachings**

MusikerInnen vom **Solistenensemble Kaleidoskop** bieten an, ihre Proben zu besuchen (z.B. im Radialsystem V), Fragen zu stellen und anschließend ein 90-minütiges Ensemble-Coaching zu geben. Es gibt drei über 2013/14 verteilte Termine - pro Termin kann ein am Berliner Ensembledreh teilnehmendes Ensemble dieses Angebot kostenfrei wahrnehmen. Die Profi-MusikerInnen haben langjährige Erfahrung in den Bereichen Alte und Neue Musik, Performance und Spielen ohne musikalische Leitung. Sie engagieren sich in vielfältigen Projekten; **Daniella Strasfogel** ist u.a. aktuell als musikalische Leiterin für das Projekt „Dem Weggehen zugewandt“ tätig und hat die Kooperation mit dem Landesmusikrat Berlin angestoßen.

Fragen und verbindliche Anmeldungen werden ab Mo., 23. Sep., entgegen genommen.

Kontakt: [lindenblatt@landesmusikrat-berlin.de](mailto:lindenblatt@landesmusikrat-berlin.de) oder 0178/145 71 05, Daniel Lindenblatt

Der Leiter der **Landesmusikakademie Berlin, Joachim Litty**, bietet ein 90-minütiges Ensemble-Coaching zum Thema „Musikalische Kommunikation“ an. Das Ensemble-Coaching mit dem Musikpädagogen, Saxophonisten und Ensemble-Leiter wird am Sonntagabend, 22. Sep., verlost - das entsprechende Ensemble wird am Folgetag per Mail über den angegebenen Ansprechpartner benachrichtigt. Ein gemeinsamer Termin kann dann nach Absprache über das Sekretariat von Herrn Litty in den Räumen der Landesmusikakademie Berlin oder im Probenraum des Ensembles erfolgen.

Als weiteres Kooperations-Angebot können Plätze für den Ensemble-Workshop mit MusikerInnen der „17 Hippies“ im Frühjahr 2014 reserviert werden. Anfragen und verbindliche Anmeldungen werden ab Mo., den 23. Sep., entgegen genommen.

Kontakt in beiden Fällen: 030/53 07 12 03 oder [welcome@landesmusikakademie-berlin.de](mailto:welcome@landesmusikakademie-berlin.de), Frau Hoenow.

Wer sich als Neuling in den Bereich der Improvisation wagen möchte, ist bei **Dr. Reinhard Gagel** richtig. Als ehemaliger Fachbereichsleiter für Komposition, Improvisation und Musiktheorie (rheinische Musikschule Köln) und Dozent für Ensemble-Improvisation am **Exploratorium Berlin** führt er MusikerInnen unterschiedlicher Genres und Niveaus professionell ein.

In den Räumen des Exploratoriums finden über das Jahr verteilt weitere Angebote für Ensembles zum Thema Improvisation statt, auf die während des Berliner Ensembletreffs in Aushängen aufmerksam gemacht wird.

Ein 90-minütiges Ensemble-Coaching bei Reinhard Gagel wird am Sonntagabend, 22. Sep., verlost - das Gewinner-Ensemble wird am Folgetag per Mail über den angegebenen Ansprechpartner benachrichtigt. Ein gemeinsamer Termin kann dann nach Absprache in den Räumen des Exploratorium Berlins (Kreuzberg, Mehringdamm 55) erfolgen.

Kontakt: Reinhard Gagel, 030/53 05 06 46, [rg@exploratorium-berlin.de](mailto:rg@exploratorium-berlin.de)

## Die teilnehmenden Ensembles 2013

ENSEMBLE: „Takt für Takt“

ANZAHL DER ENSEMBLE-MUSIKERINNEN: 7 TeilnehmerInnen: 2 DirigentInnen (nicht alle Stücke werden dirigiert), 1 x Blockflöten, 2 Querflöten, 1 Harmonika (selten), 3-4 Streicher (2-3 Violinen, 1 Bratsche, 1 Cello) 2 Klavier (pro Arrangement nur eins), 4 Singstimmen

NAMEN UND ALTER DER ENSEMBLE-MUSIKERINNEN:

Sylke Schumann  
Magdalene Riese  
Katherina Steffen  
Eun-Hee Darby  
Peter Darby  
Iris Frenzel  
Katharina Schulz  
(zw. 36-60 Jahren)

WIR MACHEN GEMEINSAM MUSIK SEIT: 5 Jahren

WIR SIND BEREITS GEMEINSAM AUFGETRETEN: selten

WIR HABEN EINE MUSIKALISCHE LEITUNG: Ja

STILRICHTUNGEN: Worship (Crossover: Popmusik im klassischen Gewand)

SONSTIGE BEMERKUNGEN: Wir proben 14tägig

ÜBER UNS:

„Das Ensemble Takt für Takt ist ein Instrumentalensemble der ev. Freikirche „Gemeinde auf dem Weg“. Entstanden ist es aus dem Wunsch der Gründerin, Katherina Steffen, die von der Gemeinde gesungene Popmusik durch die Verwendung von klassischen Musikinstrumenten statt der üblichen Band-Besetzung in ein neues, „klassisches Gewand“ zu kleiden. Es sollte eine ursprünglich rein instrumentale Musik entstehen, die aber Liedbearbeitungen zum Thema hat, deren Texte den Zuhörern bekannt sind - *eine moderne Form von Choralbearbeitungen* sozusagen.

Das Ensemble trat zuerst als lose Formation für einzelne Anlässe auf, formierte sich dann zwischen 2007 und 2009 zu einem festen Ensemble mit zwischen 5 und 10 Mitgliedern. Nach wie vor steht das zeitgenössische Liedrepertoire evangelikaler und charismatischer Gemeinden im Vordergrund. Neben den geschriebenen Arrangements von Katherina Steffen erweiterte das Ensemble seine Grenzen zum einen durch das *Mitspielen in einer Popband* im Gottesdienstbetrieb bzw. bei Hochzeiten - hierfür wurden eigens Arrangements geschrieben und einstudiert - und zum Anderen durch das Erlernen des *Gruppenimprovisation*





*sierens* über entsprechende Songs, so dass freies Mitspielen ohne vorheriges Arrangieren möglich wurde. (Die Songs werden teilweise auch in formaler Hinsicht improvisiert, was heißt, dass der als nächstes zu spielende Formteil, z.B. Refrain, Strophe, Bridge, vom jeweiligen Leiter durch Handzeichen angezeigt wird.)

Aktuelle Betätigungsfelder des Ensembles sind neben dem Mitspielen in Gottesdiensten mit Arrangements und mit Improvisation Auftritte mit einem Repertoire aus bekannten klassischen Stücken und Weihnachtsliedern im Gertraudenkrankenhaus in Berlin.

Das Ensemble probt vierzehntägig. Es besteht zur Zeit aus 6 Mitgliedern. Die „normale“ Besetzung ist Altblockflöte, 2 Querflöten, 2 Geigen oder Geige und Bratsche, Cello, und Klavier. Da die meisten Mitglieder mehrere Instrumente spielen und auch singen, sind diverse Variationen möglich. Zwei Mitglieder des Ensembles dirigieren gelegentlich, manchmal haben wir auch eine Gastdirigentin hinzugebeten.

*Unsere größte Herausforderung als Amateurensemble* ist das Zusammenspiel - oft ist niemand für das Dirigat „übrig“ und die teilweise sehr von romantischer Musik und von solistischen Spiel geprägten Ensemblemitglieder neigen dazu, beim Spielen der verkappten Popmusik ohne Schlaginstrumente auseinander zu driften. Auch sind die Arrangements rhythmisch meist nicht einfach. Zu Popmusik „darf“ man ja mit dem Fuß im Takt klopfen - von dieser Möglichkeit wird mangels besserer Lösungen reichlich Gebrauch gemacht.“ (Katherina Steffen)

#### PROGRAMM:

- >> „Unser Gott ist ein mächtiger Gott (Awesome God)“ von Hillsong United. Arrangement von Katherina Steffen
- >> „Wie groß ist der Herr (How great)“ von Chris Tomlin. Arrangement von Katherina Steffen
- >> „Ich steh' hier auf weitem Land (I feel like I'm falling)“ von Raymond Badham, 1998, deutsch von Albert Frey, Robert Di Nunzio. Arrangement von Katherina Steffen.
- >> „Du begeisterst mich (Your love is amazing)“ von Brenton Brown, Brian Doerksen, Daniel Jacobi. Wir spielen eine Improvisation darüber.
- >> „What a friend I've found“ Written by Martin Smith. Arrangement: Katherina Steffen.



## ENSEMBLE: **Magic Breeze Quartett**

ANZAHL DER ENSEMBLE-MUSIKERINNEN:

4 (Sopransaxophon, Altsaxophon, Klarinette, Bassklarinetten)

NAMEN UND ALTER DER ENSEMBLE-MUSIKERINNEN:

Barbara Schwänzl  
Wolfram Brenner  
Ulrike Schmidt  
Bettina Pessel  
(zw. 42-50 Jahren)

WIR MACHEN GEMEINSAM MUSIK SEIT:

Ca. 5 Jahren im Blasorchester der Leo-Kestenbergs-Musikschule; seit Anfang 2013 als Quartett.

WIR PROBEN: phasenweise

WIR SIND BEREITS GEMEINSAM AUFGETRETEN: selten

WIR HABEN EINE MUSIKALISCHE LEITUNG: Nein

UNSERE STILRICHTUNGEN BESCHREIBEN WIR SO: Kammermusik

ÜBER UNS:

„Das Magic Breeze Quartett ist ein Ableger von Magic Winds, dem Blasorchester der Leo Kestenbergs Musikschule. Wir spielen seit mehreren Jahren in dem Orchester unter der Leitung von Oliver Pfeiffer. Anlässlich einer Geburtstagsfeier fanden erstmals Proben in kleinerer Besetzung ohne formalen Leiter statt. Die Proben wie auch der Auftritt machten uns soviel Freude, dass wir das gemeinsame Musizieren fortsetzten.“ (Bettina Pessel)

**PROGRAMM:**

Thema und die Variationen I, II, IV und V aus dem 2. Satz des Quartetts Opus 109, von Alexander Glasunow, arrangiert für unsere Besetzung von Wolfram Brenner.

**ENSEMBLE: Zukunftsmusik**

**ANZAHL DER ENSEMBLE-MUSIKERINNEN:** 7 (Baß, Gitarre, Tenorsax., Sopransax, Posaune, Querflöte, Blockflöten, Gesang, Percussion)

**NAMEN UND ALTER DER ENSEMBLE-MUSIKERINNEN:**

Gerd Müller  
Simone Schüppler  
Silke Ihden-Rothkirch  
Solweig Teich  
Mathias Lück  
Detlef Nitz  
Jürgen Boß  
(zw. 33-62 Jahren)

**WIR MACHEN GEMEINSAM MUSIK SEIT:** 2009

**WIR PROBEN:** wöchentlich

**WIR SIND BEREITS GEMEINSAM AUFGETRETEN:** hin und wieder



WIR HABEN EINE MUSIKALISCHE LEITUNG: Nein

UNSERE STILRICHTUNGEN BESCHREIBEN WIR SO: Klassiker der internationalen Volksmusik, Klezmer-orientiert

ÜBER UNS:

„In Zukunft machen wir Musik: »Zukunftsmusik«

Doch schon heute ist ZuMu, die Heinersdorfer Laienformation mit Mut zum Unperfekten in der Nachbarschaft gefragt: Das Repertoire aus Swing und Jazz, Tango und Weltmusik, Klezmer und Schlager kommt gut an.

Die sieben FeierabendmusikerInnen zwischen dreißig und sechzig treffen sich seit vier Jahren einmal wöchentlich zum Proben. Fast alle haben mehrere Instrumente erlernt. So sind Akkordeon, Holz- und Blechbläser, Cello, Gitarre, E- und Kontrabass dabei, dazu Gesang und Percussion – je nach Arrangement, das für jedes Stück selbst entwickelt wird.“ (Jürgen Boss)

PROGRAMM:

- >> „Bei mir Bist Du Schön“, Shalom Secunda
- >> „Frylekh Tans“, Traditional
- >> „Mocca Swing“, Mulo Francel (Quadro Nuevo)
- >> „Bello Ciao“, Traditional
- >> „Anderland“, David Orłowski
- >> „Tants, Yiddelikh“, Traditional
- >> „Soul Bossa Nova“, Quincy Jones
- >> „Caravan“, Juan Tizol
- >> (Alle Arrangements von Zukunftsmusik)

ENSEMBLE: **Berlin Saz Evi**

ANZAHL DER ENSEMBLE-MUSIKERINNEN: 11 Saz-SpielerInnen

NAMEN UND ALTER ALLER ENSEMBLE-MUSIKERINNEN:

Filiz Alkan  
Can Akpınar  
Mehmet Bolat  
Furkan Kapucu  
Ahmet Canpolat  
Dilan Selcuk  
Cino Dengi



Dilara Aygün  
Ali-Ekber Aksahin  
Turgut Görülü  
Halit Celik (Leitung)  
(zw. 17-47 Jahren)

WIR MACHEN GEMEINSAM MUSIK SEIT: 3 Jahren

WIR PROBEN: wöchentlich

WIR SIND BEREITS GEMEINSAM AUFGETRETEN: oft

WIR HABEN EINE MUSIKALISCHE LEITUNG: Ja

UNSERE STILRICHTUNGEN BESCHREIBEN WIR SO: traditionelle türkische Volksmusik

ÜBER UNS:

„Wir sind eine recht lernwillige Gruppe die sehr viel Spaß am Musizieren hat, auch gerne mit anderen Menschen und Instrumenten. Wir bestehen aus ca. 10 MusikerInnen und unsere Altersspanne beträgt 16-40 Jahre. Wir kennen uns seit 3 Jahren. Traditionelle Stücke so wie auch moderne Instrumentalstücke bilden unser Repertoire, das wir natürlich auch sehr gern mit unserer Stimme begleiten. Wir spielen die traditionelle Laute mit dem kurzen Hals, die sich mit dem Namen „Saz“ als Synonym eingebürgert hat, aber in Wirklichkeit die Baglama heißt. Wir haben in sehr vielen Veranstaltungen mitgewirkt, zuletzt sehr erfolgreich beim Baglama Marathon am Sonntag.“ (Halit Celik)

PROGRAMM:

(wird noch bekannt gegeben)

ENSEMBLE: **La Soleggiata**

ANZAHL DER ENSEMBLE-MUSIKERINNEN: 8 MusikerInnen, inklusive Ensembleleiterin.  
Blockflötenkonsort (Sopran-,Alt-, Tenor und Bassflöte)



**NAMEN UND ALTER ALLER ENSEMBLE-MUSIKERINNEN:**

Sandra Vorndamm (Leitung)

Miriam Mai

Annika Brandt

Claudia Vollmann

Vera Martos

Kirstin Wetekam

Sylvia Wilde

Ursula Tanzella

(zw. 33-46 Jahren)

**WIR MACHEN GEMEINSAM MUSIK SEIT:** 2,5 Jahren

**WIR PROBEN:** wöchentlich

**WIR SIND BEREITS GEMEINSAM AUFGETRETEN:** regelmäßig

**WIR HABEN EINE MUSIKALISCHE LEITUNG:** Ja

**UNSERE STILRICHTUNGEN BESCHREIBEN WIR SO:** Wir sind ein Blockflötenkonsort und spielen daher vor allem Renaissance und Barockliteratur.

**ÜBER UNS:**

„Das Blockflötenensemble „La Sologgiata“ der Musikschule Fanny Hensel in Berlin-Mitte wird von Sandra Vorndamm geleitet. Es besteht in der jetzigen Besetzung seit 2011. Wir sind 7 Frauen von Anfang 30 bis Ende 40, proben 1x wöchentlich und spielen Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassblockflöte. Unsere Stücke sind 4- bis 7-stimmige Werke aus dem (Früh-)Barock. Im Mittelpunkt stehen für uns der Klang, die Phrasierung und die (früh-)barocke Stilistik. Bei zwei besonderen Projekte haben wir das Medium Film einbezogen und Tanzsätze mit Begleitung einer Riq (Schellentrommel) gespielt. Aufgetreten sind wir bislang bei verschiedenen Veranstaltungen der Musikschule, bei Gottesdiensten, Weihnachtsfeiern und Hochzeiten.“ (Miriam Mai)

PROGRAMM:

- >> „Contrapunctus 1+3“, Johann Sebastian Bach
- >> „The leaves be green“, William Byrd
- >> „S'andasse Amor a caccia“, Claudio Monteverdi  
(Änderungen vorbehalten)

ENSEMBLE: **D`Akkord**

ANZAHL DER ENSEMBLE-MUSIKERINNEN: 11 Akkordeon-SpielerInnen

NAMEN UND ALTER ALLER ENSEMBLE-MUSIKERINNEN:

Gergana Wlatschkov  
Malte Zillmer  
Paul Glugla  
Madlen Gritzka  
Kerstin Partzsch  
Katja Böhme  
Sandra Meyer  
Anett Schreiter  
Gordon Charles  
Holger Rudolph  
Daniel Dietrich  
(zw. 23-61 Jahren)

WIR MACHEN GEMEINSAM MUSIK SEIT: 2000



WIR PROBEN: wöchentlich

WIR SIND BEREITS GEMEINSAM AUFGETRETEN: regelmäßig

WIR HABEN EINE MUSIKALISCHE LEITUNG: Ja

UNSERE STILRICHTUNGEN BESCHREIBEN WIR SO: Folklore, Tango, Zeitgenössisches, Musical, Oper

SONSTIGE BEMERKUNGEN: Unsere künstlerische Leitung ist Teil des spielenden Ensembles und dirigiert grundsätzlich nicht.

ÜBER UNS:

„D'Akkord“ existiert seit dem Jahr 2000 und besteht aus einem Dutzend AkkordeonistInnen. Es ist Bestandteil der Musikschule Treptow-Köpenick.

Unter der Leitung von Gergana Wlatschkov haben wir ein breitgefächertes, ständig wechselndes Repertoire aufgebaut, das den Bereich ost- und nordeuropäischer Folklore über Film- und Musicalmelodien und Pop-Bearbeitungen bis hin zu sinfonischen und auch modernen Werken abdeckt, welche teilweise eigens für das Ensemble arrangiert wurden. Neben Auftritten in Berlin und Umgebung veranstalten wir in losen Abständen auch eigene Konzertabende, z.B. in der WABE.“ (Paul Glugla)

PROGRAMM:

- >> „Granada“, Agustín Lara (Arr.: Heinz Waldvogel)
- >> „Tango pour Claude“, Richard Galliano
- >> „Bulgarische Suite“, Arr.: G. Wlatschkov
- >> „Landschaft unter dem Meer“, Jean Pacalet (Arr.: G. Wlatschkov)
- >> „Eine Nacht in Montmartre“, Jean Pacalet

ENSEMBLE: **SAZ-Ensemble der MS Fanny-Hensel**

ANZAHL DER ENSEMBLE-MUSIKERINNEN: 4-6 Baglama-SpielerInnen

NAMEN UND ALTER ALLER ENSEMBLE-MUSIKERINNEN:

Aylin Canpolat,  
Emre Akkaya,  
Seckin Yilmaz,  
Dilan Aykut,  
Mükerrem Akmangül,  
Selami Ulusal  
(zw. 15-19 Jahren)





WIR MACHEN GEMEINSAM MUSIK SEIT: ca. 5-6 Jahren

WIR PROBEN: wöchentlich

WIR SIND BEREITS GEMEINSAM AUFGETRETEN: oft

WIR HABEN EINE MUSIKALISCHE LEITUNG: Ja

UNSERE STILRICHTUNGEN BESCHREIBEN WIR SO: Türkische Volksmusik

ÜBER UNS:

„Wir spielen traditionelle türkische Volksmusik in einem variierend zusammen gestellten Baglama-Ensemble der Musikschule Funny-Hensel, Berlin-Mitte. Alle jugendlichen SpielerInnen kennen sich gut untereinander. Unsere Leiter sind Siddik Dogan und Ozan Ali Dogan. Alle TeilnehmerInnen haben bereits regelmäßig bei „Jugend Musiziert“ mitgewirkt, sowohl auf Regional- als auch auf Landesebene und waren in ihren jeweiligen Altersgruppen sehr erfolgreich.“

Unser Repertoire umfasst Instrumental-Stücke und welche mit Gesang, von alten und zeitgenössischen Dichtern und Komponisten.

Heute spielen wir unter anderem Zeybek, einen Tanz aus der Ägäis-Region, für den eine langsame Spielweise charakteristisch ist. Mit ihm wird das Bild eines Helden, der sich stolz und langsam bewegt, verbunden. Die Zeybek-Stücke werden mit einer speziellen Anschlagtechnik gespielt, die Ege-Tezene si oder Ege-Mizrabi genannt wird. Zeybeks können sowohl Instrumental-Stücke sein, als auch Lieder zu denen gesungen wird. Die heute gespielten Stücke sind Instrumental-Stücke.“

PROGRAMM:

- >> „Harmandalı Zeybeği“
- >> „Memberi“
- >> „Kadioğlu Zeybeği“
- >> „Ey Şahin Bakışlım“

## Die mitwirkenden Fachkräfte 2013

### Carolina Lares-Jaffé

(Physiotherapeutin, Musikerin, Dozentin am Kurt-Singer-Institut für Musikergesundheit)

### Angela Müller-Velte

(Musikpädagogin, Klarinettistin, Fachbereichsleiterin für studienvorbereitende Ausbildung an der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf „City West“)

### Dr. Ruth Wiesenfeld

(Komponistin, Choreografin, Dozentin für Feldenkrais an der HfM Hans Eisler)

### Dr. Reinhard Gagel

(Musikpädagoge, Musiktherapeut, künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter am Exploratorium Berlin)

MusikerInnen des Solistenensemble Kaleidoskop: **Daniella Strasfogel, Rebecca Beyer, Dea Szücs, Elfa Rún Kristinsdóttir, Johannes Pennetzdorfer, Anna Faber**

(u.a. „Ensemble in Residence des Radialsystem V“)

### Ricarda Raabe

(Sozialpädagogin, Percussionistin und Drum Circle Moderatorin)

### Hardi Barnewold

(Musikpädagoge, Percussionist und Dozent am Groove Berlin-Kreuzberg)

**Dr. Dietlind Bäuerle-Uhlig, Ulrike Philippi, Dagmar Schinnerl, Dr. Reinhard Gagel und Joachim Litty** unterstützen die Weiterentwicklung des Konzepts durch das Mitwirken im „Fachbeirat Berliner Ensembletreff“ des Landesmusikrates Berlin e.V.

## Die Kooperations-Partner

**Paten-Ensemble des Berliner Ensembletreff:  
Solistenensemble Kaleidoskop**



SOLISTENENSEMBLE KALEIDOSKOP

*„Musik muss beißen, kratzen, stechen, sprechen, brennen, singen, weinen, ruhen. Kaleidoskop weiß das...  
Welcome to Kaleidoskopville! Einer für alle, alle für einen.“*

Das Solistenensemble Kaleidoskop durchbricht traditionelle Konzertformen und bezieht verschiedene Künste in inszenierte Konzerte, Musiktheater oder Installationen ein. Das Repertoire reicht von Frühbarock bis zur aktuellen Musik, auch eigene Musikkonzepte werden entworfen. Neben der exzellenten musikalischen Qualifikation, ist es vor allem die Offenheit, das persönliche Engagement und die Risikobereitschaft der Musiker, die das Ensemble charakterisieren.

Die Ensemble-Coachings für TeilnehmerInnen des diesjährigen Berliner Ensembledreffe werden gegeben von Anna Faber, Elfa Rún Kristinsdóttir und Johannes Pennetzdorfer. In den Feedback-Runden wirken mit: Daniella Strasfogel, Rebecca Beyer und Dea Szücs.

[www.kaleidoskopmusik.de](http://www.kaleidoskopmusik.de)



### **Dr. Reinhard Gagel, Exploratorium Berlin**

Reinhard Gagel ist als Musikpädagogin und Musiker am Exploratorium Berlin tätig - dem Zentrum für kreative Musikpädagogik und Improvisation in Kreuzberg - und unterrichtet an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien u.a. das Ensemblefach musikalische Kommunikation.

Als Workshopleiter bietet er im Exploratorium die „Freie Kammermusik“ an und leitet ein neues Improvisationsensemble, das „Whathappensnext - Ensemble Berlin“. Einmal monatlich lädt er zur Mitwirkung der „Offhandopera“ ein.

Musikalisch aktiv ist er selbst als improvisierender Pianist in eigenen Projekten. Mit dem Pianistenquintett Pentapiano produziert er Collage-Programme zwischen Improvisation und Komposition.

[www.reinhard-gagel.de](http://www.reinhard-gagel.de), [www.exploratorium-berlin.de](http://www.exploratorium-berlin.de)



### **Landesmusikakademie Berlin**

Als musikalische Bildungseinrichtung hat die Landesmusikakademie Berlin den Auftrag, die Laienmusik in Berlin durch vielfältige Angebote in unterschiedlichen Angebotsformen zu fördern. Über Vernetzung, Qualifizierung, Anregung, Projektbegleitung und -unterstützung werden Menschen jeden Alters und jeder Herkunft dabei unterstützt, Musik an Dritte weiterzugeben, Musik in all ihren Facetten zu entdecken und sich musikalisch zu professionalisieren. Die Angebotspalette der Akademie umfasst berufsbegleitende Lehrgänge, Seminare und Workshops, Fachkonferenzen und Kongresse sowie Kooperationsveranstaltungen mit anderen Institutionen und Partnereinrichtungen. Weiterhin werden Festivals, Bandwettbewerbe, Tonaufnahmen im Studio sowie Projektstage für Schulklassen organisiert. Die Infrastruktur der Akademie steht interessierten Ensembles für eine Kostenbeteiligung für Probenphasen, Lehrveranstaltungen und Konzerte zur Verfügung.

[www.landesmusikakademie-berlin.de](http://www.landesmusikakademie-berlin.de)

## Impressum

### Veranstalter

Landesmusikrat Berlin e. V.  
Lübecker Straße 23  
10559 Berlin  
Fon: 030 / 39 73 10 87  
Fax: 030 / 39 73 10 88  
info@landesmusikrat-berlin.de  
www.landesmusikrat-berlin.de

### Präsident

Dr. Hubert Kolland

Der Berliner Ensembledirektoren-Treff ist ein Projekt des Landesmusikrates Berlin e.V. und wird gefördert von der Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten.

### Projektleitung

Ines Haiduga

### Projektassistenz

Daniel Lindenblatt (Vertretung Projektleitung),  
Christina Dietrich (Assistenz), Katrin Haiduga (Lektorat)

Mit freundlicher Unterstützung der Kooperations-Partner:



SOLISTENENSEMBLE KALEIDOSKOP

